Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 4 (1857)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-179200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Der auernknecht um die Lichtmessezeit.

1. *hiaz*, jetzt; s. Zeitschr. III, 193, 154. — 2. *weaⁿn*, werden (*wer'n*); Zeitschr. III, 202, 2. — 3. *a-n-iada'*, ein jeder; Zeitschr. II, 338, 6. — 4 *ṣdengan* (sie) stehen (Z. II, 92, 51) = stellen sich, treten; Z. IV, 245, 31.

5. *Howa'nmâⁿn*, Habermähen. — 11. *Oa'wad*, Arbeit. — 12. *g'âld*, geeilt.

15. *Schmolzkoch*, n., ein Mus aus Gries, Milch u. Schmalz; Cast. 245. — *si' schatz'n*, für sich hoffen, erwarten. Schm. III, 421. Z. IV, 330, 18. — 16. *kamt*, kaum.

22. *ausricht'n*, Einen, ihm Uebles nachreden, ihn verläumden; Schm. III, 37, Cast. 65.

25. *i' wia*, ich werde (mhd. wirde); Z. III, 393, 5. — 27. *Graiza'*, Kreuzer. — 28. *a holwi Öln*, eine halbe Elle.

35. *wodawöl*, wo es auch sei; Z. III, 194, 184.

III. 3. *Dea'ndal*, Dirnlein, Mädchen, Geliebte; Z. II, 41. 541, 43. 551, 7. — 6. *Nest'*, Aeste, plur. v. *Nast*; Z. I, 290, 7. II, 172, 72. III, 126. IV, 117, 1.

IV. Weihnachtslied. — 2. *Naigs*, Neues; Z. III, 109. 172, 17. 321. vgl. unten VI, 2. 6. *wo-r-i' drin-*, worin ich; Z. III, 392, 3, 35. — 8. *aini*, *eini*, hinein; Z. III 392, 3, 35.

9. *Riap'l*, Rupert, bair. *Rüəpəl*; Schm. III, 118. — 10. *Blarament*, n., langes unnützes Geschwätz, Geblärr; Cast. 86. Lor. 26. Id. Austr. 54. Z. IV, 414, 3. — 11. *wear*, wer, Einer, Jemand; Z. II, 185, 8. III, 192, 116. — 12. *o'nbrend* angebrennt, d. i. verwirrt im Kopfe, verrückt, auch verliebt, berauscht Schm. I, 260. Cast. 49. Id. Austr. 8. — 15. *mi'n* = *mit d'n*, mit dem.

17. *oft*, *àft*, hernach, dann, da; Z. III, 194, 174. — 23. *da'boa'm'* = *derbarm'* erbarme: dass es Gott erbarme; Z. III, 104 f. 449. — 24. *bê'loa'm*, bettelarm; Ausfall des t vgl. bei 30: *Brâ'l*; 31: *Gnê'l*.

26. *gea'sta*, gersten, von Gerstenmehl. — 28. *Kéha'l*, Dimin. v. *Koch*, *Koh*, n., Kinderbrei, breiartige Speise; Schm. II, 278. Cast. 183. Höfer, II, 151. Lor. 76. — 30. *Brâ'l*, Dimin., Brätlein. — 31. *Gnê'l*, d. i. *Knödel*, m. Kloss, Mehlkloss; Schm. II, 371. Höfer. II, 149. Cast. 144. Lor. 76. Z. II' 317. — 32. *ṣdea'z*, m., bair. *Sterz*, *Störz*, dicker Brei von Mehl, Kartoffeln etc. Schm. III, 660. Höfer, III, 180. Cast. 233. Lor. 126.

35. *Hia'bea'ch*, f., Herberge, Obdach, Wohnung; Schm. II, 228, f. — 36. *Glöch*, f., Klage. — *Kindswaib*, n., Kindeswärterin; nürnb. *Kinzi*, d. i. *Kindsin*, Schm. II, 310.

39. *dea'f*, darf. — *haⁿind*, vergangene Nacht; Z. IV, 104, 18., vgl. unten zu V 19. — 42. *gibuâ'n*, geboren. — 43. *da'lêst*, erlöst; Z. II, 400, 19. IV, 16. 394, 21. u. oben IV, 23.

V. Nachtbesuch. 2. *Dia'ndal*, n., Dirnlein, Geliebte; Z. II, 41, 10. 541, 143, III, 180, 2. 197, 42; oben zu III, 3.

7. *wia-r-i'*, als ich, Z. III, 400, II, 5. vgl. zu Zeile 13. — 8. *drâd*, dreht.

13. *wia-r-i'*, werde (mhd. wirde) ich, Z. III, 393, 5. — 25. *won*, wann. — *ã'n·m*, einem, Dat. zu man; Z. III, 176, 17. — 26. *frali'*, *frâli'*, freilich; Schm. I, 608. — 27. *wonst·*, wenn du; Z. III, 107. 176, 15. 240, 111. — *drinad*, drinnen (verstehe: in der Schlafkammer, im Bette), Z. II, 90, 9; vgl. Z. 31: *hearinad*, herinnen, hier innen.

32. *wâ'* wäre. — 33. *außi*, hinaus; Z. III. 45, 16. — 33. *kã'in*, werfen; Z. II, 566, 2. III, 108. IV, 112, 62. — 34. *du miat·st*, du müsstest, aus *i' miat* = *miət* aus *müssete*, müsste, zu erklären. Ueber diese Form des Conj. Prät. s. meine Grammatik zu Grübel's Werken, § 97; vgl. auch unten VII, 11. — 37. *wonst — kã'in*, wenn du ihn hinaus würfest (hinauswerfen thätest — *dâst*, *dâst*). — 38. *wua'd*, würde. — *g·frã'in* freuen; über dieses *ge — g·* s. Z. III, 184, 15. — 49. *Êlgno'm*, Edelknaben. — 51. *Haiwa'l*, Diminut. (*Häuberl*), Häubchen. — 52. (*si*) *genga*, gehen; Z. II, 84, 25.

VI. 2. *Mõ'n*, m., Mond; Z. IV, 411. —*naich*, neu (mhd. niuwe); *g* (*ch*) tritt mundartlich oft an die Stelle eines mhd. w, das im hochd. gänzlich verschwunden ist; vgl. Schm. § 486. 504. 686. — 4. *kaffa ma'*, kauf' ich mir; *a'* für inclinierendes i', ich; s. meine Gramm. zu Grübel, § 9a; zu Weikert's Ged. S. 252, 3.

5. *olidôch* = *ali Dach*, alle Tage, d. i. alle übrigen Tage (Wochentage, Werktage) mit Ausnahme des Sonntags. Cast. 47. Die Koburger Mundart gebraucht in diesem Sinne nicht nur ihr plurales *Allətôg·* wie eine Zusammensetzung mit dem bestimmten Artikel, sondern sie kennt davon auch einen Singular *der Allətôg·* u. ein Adj. *allətôgig*. Vgl. hchd. *alltäglich* und Zusammensetzungen wie *Alltagskleid*, *Alltagsrock* etc. Grimm, I, 239 f. — 6. *Fai'ta'*, pl. Feiertage.

VII. Der bescheidene Junggeselle. 10. *dringa dâd·*, trinken thäte = tränke. — 11. *deara'*, d. i. derer = der, dieser; Z. IV, 121, 44. — *schlokad*, d. i. schlahete = schlüge; s. oben zu V, 34. — 28. *voa' maina'*, vor meiner, vor mir, Z. IV, 245, 99.

VIII. *deana*, Eier legen, Cast. 107. Tschischka 174: *Oar deana*. Nach Schm. I, 375 ist es das hochd. dienen im Sinne von Feudal-Abgaben entrichten. Grimm, Wbch. II, 1106, 7.

IX. Entschuldigung. 2. *Ia'ta'*, *Eardа'*, *Eardа·h*, *Earidach*, m., Dienstag, aus mhd. ërtac, ërctac, Tag des Gottes Er oder Zio (daher aleman. *Zistac*, *Zistig*). Grimm's Mythologie, 113. Wbch. II, 1120. Ben. Mllr. III, 5. Schm. I, 97. Höfer I, 184. Cast. 119. Lor. 39. Tsch. 179. Z. III, 223, 1. 460. — *schnaib·n*. schneien; Z. III, 240, 3, 12. — 5. *Bfingsta'*, m., Donnerstag; Schm. I, 320. Lor. 98. Z. 321. — 9. *hodsa si'*, hat es sich. — 12. *Ki'l*, m., Kittel. —

X. Spruch beim Zugschlägel ziehen. 6. *aini*. hinein; s. oben zu IV, 8. — *oacha*, eichen, von Eichenholz. —

XI. Kinderreime: 1. *dua't*, dort. — *Schmolzkoch*, n., Brei aus Gries, Milch u. Schmalz; oben I, 15. — 5. *Grê'l*, d. i. *Grêd·l*, Margaretha. — *bléda'n* mit den Flügeln schlagen, flattern; Z. IV, 42. 205. Tsch. 165. Cast. 88.
16. *Hama'l*, n., Hämmerlein. — 31. *g·sduam*, gestorben.

Alemannische Gedichte.

Von Dr. Hagen zu Hard bei Bregenz.

I. An die heimat.

O hoamátle, o hoamátle
am himmelblaue Bodesê
Geg· ôbedsunneschî!
dè't iṣt mî goldes paradîs
bi warm und kalt, bi blûəṣt und îs 5.
mîn kinderhimmel g·sî.

Ihr grüəne berg· im hoamátland,
ruîna, wælder, felsewand,
ihr bühel, lieb und nett!
kornfeälder, wîberg·, güəter all·, 10.
waldkappele und wasserfall, —
o wær· i' wieder dè't!

O hoamátle, o hoamátle
am himmelblaue Bodesê,
dè't wær· i' wieder frô! 15.
dè't wær· mər wieder wie amôl
so lîcht um's herz, so engelwol,
wie niənamê' a'sô!

Doch ka-n-as nimma', nimma' sî
und kumm· i' nimma', nimma' hî 20.
zum liebe hoamátle:
so nimm de letṣte grûəss derfüər,
so nimm de letṣte kuss vu mir,
du schône Bodesê!